

Jahresbericht 2025 der Präsidentin z. Hd. der GV SGUM 2026

Liebe Ultraschallkolleginnen und -kollegen

Das Berichtsjahr stand für die Schweizerische Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (SGUM) weiterhin im Zeichen einer Transformation. Neben der Weiterentwicklung zentraler Strukturen waren insbesondere die Positionierung im neuen tariflichen TARDOC-Umfeld, die Revisionen der Fähigkeitsprogramme, der Umsetzungsstart der neuen Verbands- und Bildungssoftware sowie die Sicherstellung der finanziellen Stabilität prägend.

Strategische Weiterentwicklung der Weiterbildung

Alle vier Fähigkeitsprogramme der SGUM haben Revisionen angestossen. Diese sind Teil eines strategischen Prozesses mit dem Ziel, die Programme inhaltlich zu harmonisieren, strukturell zu vereinfachen und qualitativ weiter zu stärken. Gleichzeitig wird damit eine Grundlage geschaffen, um den wachsenden Anforderungen aus dem tariflichen Umfeld sowie den Erwartungen der übrigen Fachgesellschaften gerecht zu werden. Die aktuelle Situation beim SIWF führt jedoch dazu, dass Revisionen derzeit nur eingeschränkt vorangetrieben werden können. Da diese Einschränkungen direkte Auswirkungen auf die Handlungsfähigkeit der SGUM im Bereich ihrer Kernaufgabe haben, bleibt es ein zentrales Anliegen, ihre fachliche Zuständigkeit im Bereich Ultraschall klar zu positionieren und langfristig zu sichern. Dafür hat die SGUM u. a. einen Antrag auf einen Sitz im Plenum des SIWF gestellt, dem im März 2026 stattgegeben wurde. Auch in diesem Jahr war die Integration der POCUS-Komponente 1 in das Weiterbildungscurriculum der Allgemeinen Inneren Medizin ein zentrales Projekt. Diese unterstreicht sowohl die zunehmende Bedeutung des Point-of-Care-Ultraschalls in der klinischen Praxis und der Inneren Medizin als auch das Bestreben der Fachgesellschaften, Ultraschallkompetenzen innerhalb der jeweiligen Fachdisziplin systematisch und gemäss den Qualitätsstandards der SGUM zu verankern. Eine weitere wichtige Änderung betrifft den Erwerb der SGUM-Fähigkeitsausweise: Per 1. Mai 2026 wurden die bisherigen Äquivalenzbescheinigungen abgeschafft. Dies dient der Vereinfachung der Prozesse. Neu wird der Status «Bedingungen Fähigkeitsausweis erfüllt, ausser Facharztstitel» beim SIWF hinterlegt. Nach Erwerb des Facharztstitels informiert das SIWF die SGUM, woraufhin der Fähigkeitsausweis ausgestellt wird.

Tarife und TARDOC – Qualität unter Druck

Die Einführung und Weiterentwicklung des Tarifsystems TARDOC hat die SGUM im Berichtsjahr stark gefordert, insbesondere den Leiter des Ressorts Tarife. Neben der Durchführung mehrerer Webinare wurden umfangreiche Informationen auf der Website www.arzttarif.ch bereitgestellt und zahlreiche Mitgliedernanfragen beantwortet. Gleichzeitig wurden zahlreiche Änderungsanträge erarbeitet, geprüft, konsolidiert und eingereicht. Im Berichtsjahr hat die SGUM zudem eine formelle Protestnote zu fehlerhaften qualitativen Dignitäten («alle») eingereicht. Die FMH zeigte zwar grundsätzliches Verständnis, stellte jedoch klar, dass kurzfristige Anpassungen nicht vorgesehen sind und Korrekturen frühestens 2028 erfolgen können. Diese Haltung beurteilt die SGUM weiterhin kritisch und hat sich entsprechend positioniert. Darüber hinaus wurden Massnahmen eingeleitet, um die Spezifikationen der Fähigkeitsausweise im MedReg zu hinterlegen und deren tarifliche Relevanz angemessen abzubilden.

Finanzen und Gebührenmodell – Sicherung der Handlungsfähigkeit

Die steigende Komplexität der Aufgaben und die wachsenden Anforderungen an Geschäftsstelle und Gesamtorganisation – insbesondere im Zusammenhang mit dem Digitalisierungsprojekt – machen eine strukturelle Stärkung der finanziellen Grundlagen notwendig. Eine Analyse per Jahreswechsel 2025/2026 zeigte eine Schiefelage zwischen Aufwand und Ertrag: Der administrative Aufwand im Bereich der Fähigkeitsausweise ist nicht kostendeckend, und

auch der allgemeine Verwaltungsaufwand wird durch die Mitgliederbeiträge nicht ausreichend gedeckt.

Ein zentraler Investitionsschwerpunkt liegt in der Digitalisierung. Mit dem Informatikprojekt «TOCCO» wird bis Ende 2026 eine zukunftsfähige Infrastruktur für die Abwicklung der vier Fähigkeitsprogramme geschaffen, die über 7'500 Inhaberinnen und Inhaber betreffen – sowohl im Erwerb als auch in der Rezertifizierung im Fünfjahresrhythmus. Zur Stabilisierung der finanziellen Situation wurden im Berichtsjahr die von der Generalversammlung beschlossene befristete Erhöhung der Mitgliederbeiträge umgesetzt sowie durch den Vorstand Anpassungen der Gebühren für Erwerb und Rezertifizierung beschlossen. Zudem werden Gebühren für die Akkreditierung von Kursen und Kongressen geprüft und ein Sponsoringkonzept entwickelt. Das Magazin «Ultraschall in der Medizin» wurde per Ende 2026 gekündigt.

Governance und Professionalisierung

Im Berichtsjahr wurden weitere Schritte zur Weiterentwicklung der organisatorischen Grundlagen und zur Professionalisierung der SGUM umgesetzt. Mit der Verabschiedung des Corporate Design Manuals 2026 wurde ein einheitlicher visueller und kommunikativer Auftritt geschaffen, der die Wahrnehmung der Gesellschaft nach innen und aussen stärkt.

Gleichzeitig wurde das Honorarreglement angepasst und ein Finanzreglement erarbeitet. Diese Massnahmen dienen nicht nur der administrativen Effizienz, sondern tragen wesentlich dazu bei, klare Verantwortlichkeiten und transparente Abläufe innerhalb der Organisation zu etablieren. Die SGUM verfolgt damit bewusst das Ziel, sich als transparente, strukturierte und leistungsfähige Fachgesellschaft zu positionieren, die den steigenden Anforderungen im gesundheitspolitischen Umfeld gewachsen ist.

Totalrevision der Statuten – strukturelle Neuausrichtung

Ein zentraler Meilenstein des Berichtsjahres ist die laufende Revision der Statuten, die an der Generalversammlung 2026 zur Verabschiedung gebracht wird. Sie geht bewusst über punktuelle Anpassungen hinaus und stellt einen grundlegenden Entwicklungsschritt für die SGUM dar. Im Fokus stehen die Klärung der Kompetenzen zwischen Vorstand, Sektionen und Kommissionen, die Stärkung der strategischen Steuerungsfähigkeit des Vorstandes sowie die Modernisierung von Entscheidungsprozessen und Fristen. Gleichzeitig wird die Organisationsstruktur vereinfacht und an aktuelle Anforderungen angepasst. Damit schafft die SGUM die Voraussetzungen, um in einem zunehmend komplexen Umfeld handlungsfähig zu bleiben und ihre strategischen Ziele konsequent umzusetzen.

Dreiländertreffen 2025 – Impulse über Grenzen hinweg

Der Höhepunkt des Berichtsjahres war das Dreiländertreffen 2025 in Davos, das wissenschaftlich und organisatorisch ein grosser Erfolg war. Der gemeinsame Kongress von SGUM, DEGUM und ÖGUM bot eine hochstehende Plattform und förderte den intensiven fachlichen Austausch über Ländergrenzen hinweg. Mit 1'636 Teilnehmenden (1'119 vor Ort, 517 virtuell) erzielte der Kongress eine beeindruckende Reichweite. Ergänzt wurde das Programm durch 634 Teilnehmende an Anwenderseminaren (AWS), 150 in der Sonohöhle sowie 314 an Hands-on-Workshops. Insgesamt wirkten 256 Referierende und 44 Tutorierende mit und unterstrichen die fachliche Breite und Qualität des Angebots. Die Organisation stellte hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Der grosse Erfolg ist Ausdruck des grossen Engagements von Organisationskomitee, Geschäftsstelle, Kongressagentur, Vorstand sowie Referierenden und Teilnehmenden und bestätigt die Fähigkeit der SGUM, auch komplexe Grossveranstaltungen auf hohem Niveau umzusetzen.

Digitalisierung und operative Weiterentwicklung

Ein zentrales Projekt Schwerpunkt ist das Digitalisierungsprojekt der SGUM, das auf der TOCCO-Software basiert und spezifisch an die SGUM-Anforderungen angepasst wird. Die Evaluations- und Vorprojektphase lief das gesamte Jahr 2025 über. Mit dem TOCCO-Projekt

werden die zentralen Prozesse – insbesondere in der gesamten Mitglieder- und Verbandsverwaltung, bei Anerkennungsverfahren sowie bei Rezertifizierungen – nachhaltig modernisiert, Effizienzgewinne realisiert und die Qualität der Abläufe verbessert.

Inzwischen erfolgte eine fundierte Ressourcen- und Finanzplanung. Durch die Umstellung auf Aufwandspauschalen wurden die Kostensicherheit erhöht und Projektrisiken reduziert. Die aktualisierten Projektkosten belaufen sich auf knapp CHF 350'000. Eine mehrjährige Finanzplanung sowie ein regelmässiges Budget-Reporting stellen die finanzielle Steuerung sicher. Das Projekt-Kick-off erfolgte Anfang 2026. Inzwischen wurde die technische Basis wurde mit der Einrichtung der TOCCO-Umgebung geschaffen sowie erste Workshops mit den relevanten Anspruchsgruppen durchgeführt. Das Go-Live ist für Oktober 2026 geplant. Insgesamt bildet das Digitalisierungsprojekt eine zentrale Grundlage für die zukünftige Leistungsfähigkeit der SGUM.

Einordnung und Ausblick

Die Entwicklungen des Berichtsjahres verdeutlichen, dass sich die SGUM nach wie vor in einem umfassenden strukturellen Wandel befindet. Die zunehmende Verflechtung von Weiterbildung, Tarifpolitik und Qualitätssicherung erfordert eine aktive, klare und strategisch ausgerichtete Positionierung der Fachgesellschaft. Die kommenden Monate werden entscheidend sein für die die Weiterführung der Revisionen der Fähigkeitsprogramme sowie die weitere Positionierung im Kontext von TARDOC. Gleichzeitig wird die operative Umsetzung der Digitalisierungsprojekte eine zentrale Rolle spielen. Die SGUM wird diesen Weg weiterhin aktiv gestalten und ihre Rolle als zentrale Fachgesellschaft für Ultraschall in der Medizin konsequent wahrnehmen.

Ein grosser Dank an alle Beteiligten

Mein herzlicher Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern, dem Erweiterten Vorstand, den Kommissionen, den Sektionen sowie der Geschäftsstelle und der Generalsekretärin für ihren ausserordentlichen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit. Dieses grosse Engagement innerhalb der SGUM bildet die Grundlage dafür, die anstehenden Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen und die Zukunft der Gesellschaft nachhaltig zu gestalten.

Dr. med. Anika Hansmann

Präsidentin SGUM

Massgebend für die Abstimmung an der GV ist die deutsche Version. Allfällige Übersetzungsfehler werden im Nachgang korrigiert.